

Feldkirch, im März 2009

## Infobrief\_5 Mehr als Strukturen ...

„Es gibt keine Entschiedenheit, die kirchliche Erneuerung stiftet, ohne das Fundament einer neuen Spiritualität“.

(A. Schönfeld, in: GuL 82/1 (2009), S. 1)

Liebe Freundinnen und Freunde des Pastoralgesprächs!  
Geschätzte Interessierte!

Derzeit läuft in den Regionalen Foren und an manch anderen Orten die Auseinandersetzung mit den pastoralen Orientierungen, die aus den Gesprächen beim Ersten Diözesanen Forum in Feldkirch-Tisis hervorgegangen sind. Es sind spannende Gespräche, die uns gemeinsam ein Gespür dafür geben, welche Entwicklungen, Fragen und Themen für die pfarrlichen Zukunftswege besonders beachtet und unterstützt werden müssen. Das ist ein wichtiger Schritt. Denn wir brauchen mehr als pragmatische Strukturlösungen zur Verteilung der Last und Not des Priestermangels. Es geht heute – wie die deutschen Bischöfe eine Publikation zum Thema betiteln – um „mehr als Strukturen ...“.

Dieses Mehr – das zeigt sich in nahezu jedem Gespräch – hat mit „Spiritualität“ zu tun. Letztlich weisen ja auch die diskutierten Orientierungen in diese Richtung. Ich bin in diesem Zusammenhang letztthin bei dem oben zitierten Satz hängen geblieben. Der Autor fügt dann noch erklärend hinzu: „Hinkehr zu Gott im kontemplativen Schweigen, das uns von falschen Konzepten läutert, schafft die Disposition für den Empfang des Neuen.“ Ich wüsste gerne, wie Sie darüber denken. Benötigen wir für die Wege der Erneuerung die Einübung einer (neuen? gemeinsamen?) Spiritualität?

In zwei Wochen erhalten Sie die Einladung zum Zweiten Diözesanen Forum am 24./25. April. Ich hoffe, wir sehen uns dann in Altach! Zwischenzeitlich verbleibe ich dankbar für die vielen bereichernden Gesprächserfahrungen und

mit lieben Grüßen,  
Ihr



Dr. Walter Schmolly  
Pastoralamtsleiter

„Es gibt keine mystagogische Katechese,  
geistvolle Liturgie  
oder missionarische Kraft ohne  
intensive Meditationsschulung.  
Erst wenn sich Organisation,  
Fachwissen und Kreativität mit  
kontemplativer Erfahrung verbinden,  
besteht eine Chance  
zu geistlichen Neuaufbrüchen.“

(A. Schönfeld)